

mit Hiob<sup>1)</sup>: „Du hast mich über die Wolken erhoben und gewaltig niedergestoßen“ und mit dem Psalmisten<sup>2)</sup>: „Erhebend stürztest Du mich.“ Denn wie könnte ich das Glück der Welt anders als eine Wolke nennen, welche den, der sich auf sie stützt, durch schnelles Verschwinden betrügt, durch ihre Nichtigkeit den, der sich an sie anlehnt, nicht zu halten vermag? Je höher sich einer also auf der Wolke erhebt, um so stärker wird er auf die Erde stürzend sich zerschlagen. Dieses auch nach der Philosophen Meinung nach Art des Rades, das bald das Oberste, bald das Unterste hervorkehrt, so traurige Glücksspiel, dieser in Wahrheit nach dem Rathschluß Gottes, der Königreiche ändert, unsichere Zustand der Dinge könnte uns zur Abkehr von dem Elend der Welt und zum Trachten nach dem wahren Leben auffordern. Man erzählt von diesem Karl, daß er ein sehr frommer Christ gewesen sei. Daher glaubt man, daß ihm diese Versuchung am Ende seines Lebens zu seiner Prüfung auferlegt sei. Im folgenden Jahre nämlich, seitdem er von der Herrschaft vertrieben war, schied er aus dem Leben<sup>3)</sup> und wurde im Kloster Reichenau begraben. Man findet, daß seit dieser Zeit bis zu Otto verwirrt zu Rom geherrscht wurde. Denn nach dem Tode Karls, der sechs Jahre hindurch Kaiser gewesen war und das siebente als Privatmann verlebte hatte, wird das Kaiserreich auf viele Weise gespalten, da die einzelnen Provinzen einzelne Könige zu wählen wünschten; auf Arnulf ging jedoch der größte Theil über.

10. So stellen also die Italiener über sich zwei Könige, Berengar, den Herzog von Friaul, und Wido, Herzog von Spoleto, auf.<sup>4)</sup> Von diesen kommt Berengar, von Wido aus dem Lande gejagt, flüchtig zu Arnolf. Auch die Westfranken wählen Odo, Roberts Sohn, einen tapferen Mann, mit Arnolfs Zustimmung

1) Hiob 30, 32. Luther: Du hebest mich auf und lässest mich auf dem Winde fahren und zerschmelzest mich kräftiglich. — 2) Psalm 102, 11. — 3) 13. Januar 888. — 4) Berengar, ein Enkel Ludwigs des Frommen, wird zu Pavia von den lombardischen Großen zum König gewählt; Wido erhielt die Krönung vom Bischof zu Langres; er erlangte durch Papst Stephan V. (seit 885) auch die römische Kaiserkrone (21. Februar 891).